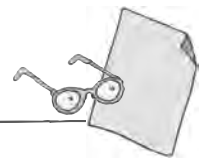


2. Fragebogen zum Leseverhalten



Vorbereitung:

- Material: Der „So lese ich“-Fragebogen (KV 2), Plakate
- Je nach Jahrgangsstufe sollten die Eltern ihren Kindern beim Ausfüllen des Fragebogens helfen.
- Werden die Ergebnisse für eine Ausstellung verwendet, sollten die Kinder mit graphischen Darstellungen wie Tabellen oder Diagrammen vertraut sein.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler berichten über ihre Leseerfahrungen und begründen ihre eigenen Vorlieben beim Lesen und im Umgang mit Medien.
- ➔ Die Schüler werten Fragebögen aus und stellen deren Ergebnisse ansprechend dar.

Durchführung:

Der „So lese ich“-Fragebogen kann in zweierlei Hinsicht eingesetzt werden:

1. Für den Lehrer:

Der Lehrer verschafft sich damit Informationen über das Leseverhalten innerhalb der Klasse. Dazu wertet er die Bögen aus und verwendet sie als Grundlage einer optimierten Leseförderung, die er ergänzend zu seinen Schülerbeobachtungen oder Förderplänen einheftet.

2. Für die Schüler:

Die Schüler verschaffen sich eine Übersicht über das Leseverhalten innerhalb der Klasse, Jahrgangsstufe oder Schule. Dazu verteilen sie den Fragebogen innerhalb der jeweiligen Gruppe. Sind die Fragebögen zum Leseverhalten ausgefüllt worden, werten die Schüler sie aus. Das kann je nach Jahrgangsstufe anders aussehen (z. B. Strichliste, Tabelle, Diagramm). Die Auswertungen werden dann in einer Ausstellung auf Plakaten gesammelt, die entweder im Klassenzimmer oder im Schulhaus ihren Platz findet.

Weitere Hinweise:

- Das Auswerten („Lesen“) von solchen Fragebögen kann auch in anderen Themenbereichen seinen Platz im Unterricht finden (z. B.: Zukunftspläne der Kinder, Freizeitverhalten, Essgewohnheiten). Damit kann das Erstellen einer Wandzeitung mit sehr motivierenden Themen geübt werden.
- Den Schülern, die den Fragebogen ausfüllen, sollte immer der dahinterstehende Zweck bekannt sein, um für das Ausfüllen die nötige Motivation zu erzeugen und/oder aufrechtzuerhalten.

Mein LesePASS



Name: _____

Datum:	Unterschrift:	Datum:	Unterschrift:

Für 10 Minuten Lesen bekommst du eine Unterschrift. Wenn dein LesePASS voll ist, gibst du ihn bei deinem Lehrer ab und bekommst dafür ein Stück unserer Leseraupe.



Mein LesePASS

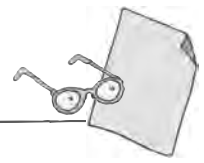


Name: _____

Datum:	Unterschrift:	Datum:	Unterschrift:

Für 10 Minuten Lesen bekommst du eine Unterschrift. Wenn dein LesePASS voll ist, gibst du ihn bei deinem Lehrer ab und bekommst dafür ein Stück unserer Leseraupe.

1. Geheimschrift



Vorbereitung:

- Material: Lesetexte, Stifte zum Markieren in verschiedenen Farben
- Diese Methode ist bereits ab der ersten Jahrgangsstufe einsetzbar.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler schulen ihre Konzentrationsfähigkeit.
- ➔ Die Schüler erfassen beim Lesen einzelne Buchstaben und setzen diese sinnvoll aneinander.

Durchführung:

Die Schüler erhalten je nach individuellem Lernstand einen Lesetext. Diesen sollen sie inhaltlich genau erfassen. Nach dem Lesen markieren die Kinder innerhalb ihres Textes Buchstaben, aus denen sich Wörter oder kurze Sätze passend zum Text als eine Geheimschrift ergeben sollen. Wichtig ist, dass die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge fortlaufend im Text markiert werden.

An einem sonnigen Ferientag trafen sich Vincent und sein Freund Leon auf dem Spielplatz in der Siedlung. Im Sandkasten wollten sie eine unterirdische Stadt bauen. Also buddelten sie los und waren ganz in ihr Spiel vertieft. Plötzlich fand Vincent tief im Sand ein kleines Kästchen, das durch ein Schloss verriegelt war. Was wohl in diesem Kästchen verborgen war? Zum Glück hatten sie eine Idee ...

→ Aus den markierten Buchstaben ergibt sich das Wort „**Schatz**“.

Jedes neue Wort bzw. jeder neue Satz der Geheimschrift muss in einer neuen Farbe markiert werden, um ein Durcheinander zu vermeiden.

Da es keine Rolle spielt, wie viele Wörter bzw. Sätze markiert werden, kann die Bearbeitungszeit (abhängig von der Leistungsfähigkeit der Klasse) für alle Schüler gleichzeitig beendet werden. Es sollte nur darauf geachtet werden, dass das jeweilige Wort bzw. der jeweilige Satz zu Ende geschrieben sind. Die Schüler lassen ihren Text mit den Markierungen an ihrem Platz liegen.

Nun beginnt der zweite Teil der Methode, das Lesen der Markierungen:

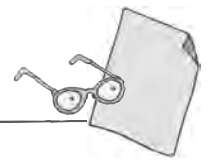
Auf ein Signal des Lehrers wechseln die Kinder ihre Plätze und setzen sich an einen anderen Platz. Dort beginnen sie, in einem fremden Text die zuvor markierte Geheimschrift aus Wörtern und/oder Sätzen herauszulesen.

Nach einem weiteren Signal des Lehrers wechseln die Schüler erneut die Plätze und lesen eine neue Geheimschrift. Dies kann mehrere Male wiederholt werden.

Weitere Hinweise:

- Die herausgelesenen Wörter bzw. Sätze können auch schriftlich fixiert werden.
- Beim Erlesen der versteckten Wörter kann auch ohne Signal gearbeitet werden. Ein Kind, das alle versteckten Wörter bzw. Sätze gefunden hat, steht auf und sucht sich einen neuen Text, usw.

6. Wörtersalat



Vorbereitung:

- Material: Lesetext, Wortkarten (in zwei verschiedenen Farben), Lexika, Internetzugang
- Da die Schüler hier selbstständig Worterklärungen verfassen sollen, sollte das Suchen in Lexika und im Internet bereits trainiert worden sein. Besonders für schwache Kinder sollte der Satzanfang für Definitionen an der Tafel fixiert sein: z. B. *Das Wort „...“ bedeutet ..., Das Wort „...“ verwendet man, um zu sagen, dass ...*



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler klären Wörter, die ihr Textverständnis behindern, aus dem Zusammenhang oder durch selbstständiges Nachschlagen.
- ➔ Die Schüler erweitern aktiv ihren Wortschatz.

Durchführung:

Während die Kinder den Text lesen, schreiben sie Wörter, deren Bedeutung sie nicht verstehen, auf eine Wortkarte und hängen diese an die Tafel. Hierbei ist es egal, wie viele Wörter ein Kind nicht versteht und nach vorne hängt.

Auf jeder Wortkarte sollte nur ein Wort stehen. Gleiche Wörter dürfen von verschiedenen Kindern notiert werden, sodass Wörter mehrfach an der Tafel hängen können.

Nach dem Lesen gehen die Kinder in Gruppen zu maximal drei Kindern zusammen, nehmen sich ein Kärtchen von der Tafel und klären dessen Bedeutung mithilfe des Kontextes, des eigenen Wissens, eines Lexikons oder des Internets. Doppelte Wörter an der Tafel können auch doppelt recherchiert werden.

Jede Dreiergruppe schreibt die Bedeutung bzw. die Definition des unbekanntes Wortes verständlich und in einem ganzen Satz auf eine andersfarbige Karte und hängt sie zusammen mit dem unbekanntes Wort an die Tafel.

Je nachdem wie viele Begriffe an der Tafel hängen und wie lange die Kinder für deren Erklärung benötigen, variiert die Arbeitszeit.

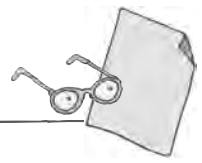
Im Anschluss trifft sich die Klasse im Kinositz. Die Schüler bekommen einige Zeit, sich die Definitionen durchzulesen. Dann können restliche Fragen geklärt werden, die evtl. durch die Definitionen auftauchen.

Es bietet sich dabei auch an, zu besprechen, was den Kindern leicht oder schwer fiel.

Weitere Hinweise:

- Für leistungsstarke Schüler kann der Lehrer zur Differenzierung Fremdwörter (evtl. passend zum aktuellen Sachunterrichtsthema) parat haben, die die Schüler dann – wie oben beschrieben – klären müssen.
- Wird öfter mit dieser Methode gearbeitet, kann eine klasseneigene Fremdwörterkartei entstehen, die immer weiter wächst und jederzeit von allen genutzt werden kann.

1. Blitzlese-Memory®



Vorbereitung:

- Material: Tonpapier (zum Herstellen der Memory®-Karten), Folienstifte
- Die Memory®-Karten mehrfach aus etwas festerem, farbigem Papier herstellen, laminieren und ausschneiden. Jeden Karten-Satz separat aufbewahren.
- Legen Sie eine Liste von Buchstabenschwerpunkten (z. B. Wörter mit st/sp, Wörter mit ie) oder häufig verwendeten Wörtern für das Spiel an, die Ihrer Klasse Schwierigkeiten bereitet.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler schulen ihre Konzentrationsfähigkeit.
- ➔ Die Schüler erfassen beim Lesen häufige Buchstabenverbindungen, Wortteile und häufige Wörter auf einen Blick.

Durchführung:

Vor dem Spielbeginn des Blitzlese-Memorys® gibt der Lehrer das Wortmaterial vor, das die Kinder selbstständig mit Folienstift je einmal auf zwei der vorbereiteten Karten schreiben, sodass Memory®-Paare entstehen.

Dann beginnt das Memory®-Spiel, bei dem die Schüler in Gruppen von 2–4 Schülern spielen: Als Erstes mischen die Schüler die Karten und legen sie vor sich aus. Ein Kind deckt zwei Kärtchen auf und liest die Wörter darauf laut vor. Sind es die gleichen Wörter, darf das Kind die beiden Karten an sich nehmen. Ansonsten dreht es beide Karten wieder um. So wird reihum gespielt, bis alle Wörterpaare gefunden sind.

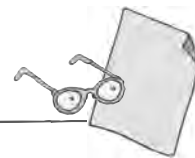
Das Kind, das die meisten Paare „erlesen“ hat, gewinnt das Spiel.



Weitere Hinweise:

- Eine zusätzliche Übung ist es, wenn die Schüler die Wörter nach dem Spiel noch aufschreiben oder „beste“ Sätze zu den Wörtern erfinden.
- Die Wortkarten lassen sich auch für eine andere Spielmethode in Partnerarbeit einsetzen: Die Schüler legen die beschriebenen Karten auf einen großen Stapel. Ein Kind zieht eine Karte und liest sie laut vor, das anderes Kind kontrolliert. So geht es weiter, bis der Stapel zu Ende ist.

3. Lese-Kugellager



Vorbereitung:

- Material: Lesetexte
- Die Schüler haben ihren Lesetext (erzählender Text oder Sachtext) je nach Schwierigkeit schon einmal oder mehrmals gelesen.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler lesen sinnerschließend, indem sie grundlegende Lesestrategien anwenden.
- ➔ Die Schüler zeigen ihr Verständnis, indem sie sich inhaltlich über den Text unterhalten und Fragen zum Text formulieren und beantworten.

Durchführung:

Zunächst ist wichtig, dass alle Kinder innerhalb der Klasse bzw. Gruppe den gleichen Text lesen, sodass sie sich später gemeinsam darüber austauschen können.

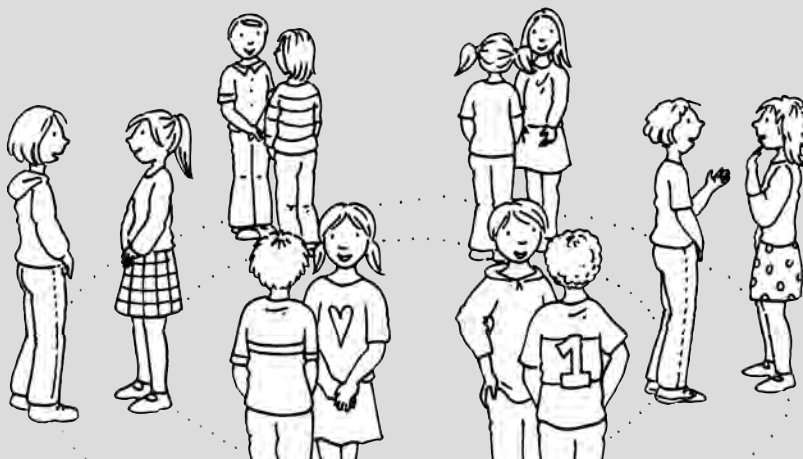
Nach dem Lesen stellen sich alle Kinder in einem Außen- und einem Innenkreis mit den Gesichtern zueinander auf. Die Kinder, die sich gegenüber stehen, tauschen sich über den Inhalt des Textes aus.

Nach einer bestimmten Zeit gibt die Lehrkraft ein Zeichen (z. B. Spieluhr), worauf die Gespräche beendet werden.

Nun wechseln die Kinder ihre Plätze: Der Innenkreis wandert eine Position nach links, der Außenkreis eine Position nach rechts.

Hier tauschen sich die neu gebildeten Paare wieder über den Text aus.

Wie oft sich der Kreis weiterdreht und die Paare wechseln, ist abhängig von der Konzentrationsfähigkeit und der Intensität, in der der Text verinnerlicht werden soll.

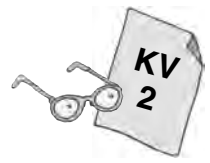


Weitere Hinweise:

- Die Methode kann abgeändert werden, indem sich die Paare gegenseitig Fragen zum Text stellen. In einer Runde stellt z. B. nur der Innenkreis Fragen, in der nächsten Runde nur der Außenkreis.

Sinnerfassendes Lesen üben

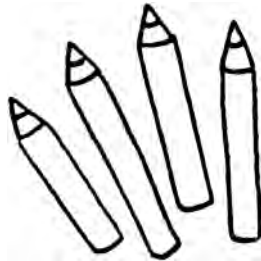
Aus dem Werk 07898 "33 Methoden Lesen" – Auer Verlag



7. Ich male eine Buchszene.



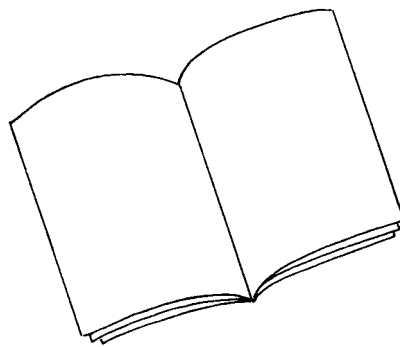
1. Suche dir eine Szene aus deinem Buch aus, die für dich am wichtigsten ist.
2. Male diese Szene auf ein weißes Papier.
3. Überlege, welche Stifte du dafür verwenden möchtest.
4. Ordne das Bild in dein Lese-Begleitheft ein.



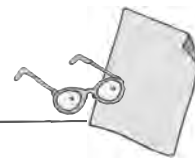
8. Ich schreibe die Geschichte weiter.



1. Dein Buch ist zwar auf der letzten Seite zu Ende, aber die Geschichte könnte ja trotzdem noch weitergehen.
2. Überlege dir eine Fortsetzung für dein Buch und schreibe sie auf.
3. Ordne die Fortsetzung in dein Lese-Begleitheft ein.



5. Vorleseheld



Vorbereitung:

- Material: dem Lesestand angepasstes Lesematerial, Spielplan „Vorleseheld“ (KV 6)
- Vor Beginn des Projekts sollte überlegt werden, wem vorgelesen werden kann. Je nach vorherrschenden Bedingungen bieten sich an: Parallelklassen, niedrigere Jahrgangsstufen, Kindergarten, Senioren, Lesehund usw.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler tragen Texte lebendig vor und nehmen am literarischen Leben der Klasse teil.
- ➔ Die Schüler dokumentieren ihr eigenes Leseverhalten.

Durchführung:

Zu Beginn des Schuljahres bekommen die Kinder einen Spielplan (KV 6). Auf diesem Spielplan dürfen die Kinder immer ein Feld auf dem Weg zum Vorleseheld ausmalen, wenn sie 10 Minuten etwas vorlesen.

Je nachdem wem die Schüler vorlesen, findet das Vorlesen an einem bestimmten Ort statt: im Klassenzimmer, in der Schule, zu Hause, im Kindergarten, im Seniorenheim usw. In gewissen Zeitabständen (ca. alle 3 Wochen) spricht die Klasse über das Projekt. Die Schüler dürfen dabei ihre aktuellen Spielpläne zeigen, um so die Motivation aufrechtzuerhalten.

Kinder, die einen vollständig ausgefüllten Spielplan abgeben, sollten dafür nicht extra materiell belohnt werden. Zur Motivation können jedoch evtl. Buttons mit der Aufschrift „Vorleseheld“ angefertigt werden, die die Kinder dann erhalten (siehe unten).

Weitere Hinweise:

- Der Vorleseheld kann ein langsam wachsendes Projekt sein. Zunächst kann es innerhalb der Jahrgangsstufe oder Schule ablaufen. Nach und nach können auch außerschulische Institutionen hinzukommen.
- Der Spielplan kann auch nur für das Lesen zu Hause verwendet werden. Jeder Schüler bekommt zu Beginn des Schuljahres einen Spielplan, den er dann eigenständig ausfüllt.

